

# Reale Vorstellungen zur Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse

## Fruchtbares Seminar der Klinikdirektoren

Das planmäßige Seminar der Direktoren der Kliniken und Institute des Bereiches Medizin am 23. Juni zu Problemen der medizinischen Betreuung, die sich aus dem Staatsratsbeschlusse zur Entwicklung der Forschung und der Wissenschaftsorganisation in der Medizin ergeben, wurde mit einer ersten Auswertung des VIII. Parteitagbeschlusses in diesem Kreis genutzt. Auch hier wurde deutlich, was uns am Parteitag begeisterte: sachliche, real und nüchternde Diskussion, optimistisch die Grundhaltung bei den meisten. Immer wieder kam die Sorge um unsere Menschen, das Bewußtsein um die Verantwortung unseres Gesundheitswesens zum Ausdruck.

Rektor Prof. Dr. Winkler als Delegierter des VIII. Parteitagbeschlusses und der amtierende erste Prorektor, Prof. Dr. Gebhardt, wurden sehr herzlich vom Bereichsdirektor Prof. Dr. Dürwald zum Seminar begrüßt. Prof. Dr. Winkler schilderte einige persönliche Eindrücke und umriß mit kurzen, aber eindrucksvollen Worten die Bedeutung des VIII. Parteitagbeschlusses, die dort getroffene Analyse und Zielsetzung unserer gesellschaftlichen Entwicklung und leitete einige wichtige Schlussfolgerungen für die gesamte Universität im allgemeinen und den Bereich Medizin im besonderen ab. Das Wohl und das Glück des Menschen als Maßstab aller Dinge im Sozialismus, daraus leitete sich auch die vom Parteitag formulierte Hauptaufgabe für das Gesundheitswesen ab. Eine Konsequenz für unsere Universität ist,

mit dazu beizutragen, daß die zahnärztliche Betreuung in der Republik verbessert werden kann. Die Erhöhung der Immatrikulationen für das Stomatologie-Studium — und verschiedene Lösungsvarianten — nannte der Rektor als eine Aufgabe dabei.

### Verbindlichkeit und Auftrag

Prof. Hofmann, stellv. Direktor für Forschung des Bereiches, betonte, daß die Entscheidung des VIII. Parteitagbeschlusses richtungweisende Bedeutung für die Erziehung und Ausbildung, für die Forschung und medizinische Betreuung hat. Verbindlichkeit und Auftrag für alle Direktoren darstellt. Er wies besonders auf drei Schwerpunkte hin: Erstens im hohen Maße die Vorzüge des Sozialismus für die Erziehung und Ausbildung der Studenten, für die Erhöhung der Effektivität der Forschung und zum Wohle der Menschen in der medizinischen Betreuung auszunutzen. Zweitens verstärkte Bemühungen des Bereiches Medizin bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform. Drittens Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen, der Grundlagenforschung und in diesem Zusammenhang der theoretischen Ausbildung der Studenten.

### Reserven, Erfahrungen, Vorschläge

Die Aufgaben sind nicht einfach. Es gibt so manche Schwierigkeit, zu manchen Hemmnissen zu überwinden — in erster Linie subjektive. Dazu sinngemäß nur einige, aber sehr wesentliche, Erkenntnisse aus der Diskussion.

Prof. Linde, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie: Die Aufgaben sind nicht leicht, aber wir haben berechtigten Grund zum Optimismus auch hinsichtlich der Personalfragen: durch bessere Arbeit mit dem Menschen.

Prof. Dr. Herbst, Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie: Natürlich gibt es Sorgen und Schwierigkeiten. Aber wir sollten bei uns anfangen, ich meine: es gibt ungeahnte Potenzen bei uns. Diese ausschöpfen — das heißt Parteitagsauswertung, Abbau bestimmter liebgewordener Traditionen gehört dazu.

OMR Claus, stellv. Direktor für medizinische Betreuung: Wo die Kollektive zusammenstehen, läßt sich kompliziertes meistern.

Auch Vorschläge wurden gemacht. Sie müssen noch gründlich durchdacht, vertieft werden. Es wurden Gedanken zu bestimmten Zentralisierungsmaßnahmen und für eine sinnvolle Kooperation mit territorialen Einrichtungen des Gesundheitswesens geäußert. Dekan Prof. Christa Kohler schlug vor, hinsichtlich der ambulanten Betreuung analytischer vorzugehen. Entscheidungen durch konkrete analytische Tätigkeit vorzubereiten. So könnten sich Diplomarbeiten beispielsweise mit ideologischen, traditionellen und lokalen Faktoren beschäftigen. Auch der Lehrstuhl für Sozialhygiene könne gemeinsam mit der Gewerkschaft die Ursachen für die unterschiedliche Fluktuationssituation untersuchen. Auch OMR Claus verwies auf die Möglichkeit und den Nutzen von Arbeitsplatzstudien, die u.a. Reserven zur Verbesserung

der Arbeitskräftesituation aufdecken können. Prof. Dr. Hofmann empfahl einen Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern des Grund- und Fachstudiums. Dekan Prof. Dr. Kohler wies darauf hin, daß bei einer zusätzlichen Ausbildung von Zahnärzten von vornherein der spätere Einsatz entsprechend der volkswirtschaftlichen Schwerpunkte, beispielsweise in Industriezentren, zu sichern sei. Prof. Dr. Sachsenweger, Direktor der Klinik und Ambulanz für Augenkrankheiten, ging auf ein sehr wichtiges Problem, auf die Wartelisten bis zur Aufnahme in die Klinik ein. Das heißt in seiner Klinik ist es weder ein Problem noch gibt es für Star-Operationen Wartelisten. Hier wurde von ihm und seinem Kollektiv ein Beispiel geschaffen, das — wie der Rektor betonte — verallgemeinerungswürdig ist. Wie das erreicht wurde, darüber wird in der UZ noch zu lesen sein.

Es war die erste Parteitagsauswertung in diesem Kreis, aber es war nicht die letzte. Gemeinsam mit dem Rektor, ob im Rahmen des Seminars oder der jeweiligen Klinik, das war der Wunsch aller anwesenden Direktoren.

## Parteitagsauswertung und Studienjahresanalyse

Auf einer Mitgliederversammlung kurz nach dem Parteitag gab die Leitung der APO Grundstudium II (Philosophie/WS) ihren Mitgliedern eine Orientierung auf die wichtigsten Inhalte der Parteitagbeschlüsse für den Beginn der



Auswertung im Studium, Lehre und Forschung. Interessante Gedanken wurden dabei in Verbindung mit der Einschätzung der Studienjahresanalyse geäußert.

Gerade die Forderung nach der Einheit der Bestandteile des Marxismus-Leninismus müsse an der Sektion sehr gründlich durchdacht werden, da der Stand der Gemeinschaftsarbeit von Philosophen, Ökonomen, Historikern und Vertretern des Wissenschaftlichen Sozialismus bei Ausbildung und Erziehung der Lehrer für Marxismus-Leninismus noch nicht den Anforderungen entspreche. Das gelte noch mehr für die Forschung. Im Referat wurde gefordert zu prüfen, ob in jeder Lehrveranstaltung das Prinzip der Einheit der Bestandteile des Marxismus-Leninismus verwirklicht wird, ob beispielsweise im Studium des Wissenschaftlichen Sozialismus auch die philosophischen, ökonomischen und historischen Begründungen und Schlussfolgerungen für die Theorie des Klassenkampfes und des Sozialismus und Kommunismus herausgearbeitet werden.

In ähnlicher Weise seien die Auffassungen von Studenten zu überdenken, daß in Vorlesungen und Seminaren noch zu wenig die Bedeutung des exakten theoretischen

Wissens für die Lösung konkreter und aktueller Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus demonstriert werde.

Das Referat stellte sich auch hinter die Bitte von Studenten des 1. Studienjahres, sie von Forschungsergebnissen der Sektion besser zu unterrichten, um sie mit den wissenschaftlichen Problemen enger zu verbinden. Darüber hinaus könne das der Beginn einer systematischen Heranführung an eigene Forschungstätigkeit sein, was sich vorteilhaft auf den Einsatz im Forschungsseminar im 3. Studienjahr auswirken würde. Es gelte, alle Potenzen der Forschungstätigkeit von Wissenschaftlern und Studenten für die Herausbildung der Lehrer für MLV zu nutzen.

Das Referat forderte dazu auf, alle Ansatzpunkte zur Auseinandersetzung zu nutzen, wie das in den Vorlesungen von Genossen Prof. Schneider geschehe. Es sei nicht verständlich, wenn in einer Vorlesung zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung über die Reichsgründung 1871 kein Wort dazu gesagt werde, daß zur gleichen Zeit in der Bundesrepublik der 100. Jahrestag dieser Reichsgründung gefeiert wird.

Die Studienjahresanalyse habe gehalten, Reserve zur weiteren Verbesserung der Leistungen aufzudecken. Hauptreserve sei die richtige Konzipierung der Gemeinschaftsarbeit — in Studiengruppen, bei Problemdiskussionen usw. Noch fehle dafür eine gründliche, auch methodische Anleitung. Das Referat unterstrich die getroffene Einschätzung mit der Feststellung, daß die Inangriffnahme der genannten Probleme zur Verbesserung der Leistungen wichtigster Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagbeschlusses sei.

## UZ-Nachrichten

### Erweiterter Rat der Sektion Pädagogik/Psychologie tagte

Im Juni fand eine Tagung des erweiterten Rates der Sektion Pädagogik/Psychologie zum Thema: Probleme der weiteren Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung der Lehrerstudierenden statt. Zu dieser Tagung waren außer den ordentlichen Mitgliedern des Rates der Sektion der Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Keller, Vertreter des Direktorats Erziehung und Ausbildung, stellvertretende Direktoren Erziehung und Ausbildung der lehrerimmatrikulierenden Sektionen, je ein Vertreter der Methodiken, Vertreter aus dem Pädagogischen Institut, Vertreter aus den Abteilungen Volksbildung des Bezirkes und des Rates der Stadt Leipzig, Praktiker und Studenten eingeladen. Auf der Tagung wurden die Aufgaben besprochen und festgelegt, um in der klassenmäßigen Erziehung der Lehrerstudierenden an der Karl-Marx-Universität einen entscheidenden Schritt voranzukommen. Insbesondere ging es um die Entwicklung der Einstellung aller Lehrerstudierenden zu ihrem künftigen Beruf als Beauftragte der Arbeiterklasse, als politische Funktionäre des Arbeiter-und-Bauern-Staates für die sozialistische Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation unserer Republik. Als Ergebnis dieser Tagung wurden durch den Sektionsdirektor Prof. Dr. St. G. Dietrich dem Rat der Sektion Forderungen zur Verbesserung der Erziehung und Ausbildung der Lehrerstudierenden empfohlen.

### Geschichtsstudenten bereiten MA-Lager vor

Auf einer Beratung des Reservistenkollektivs des 1. Studienjahres der Sektion Geschichte verpflichteten sich die Reservisten des 1. Studienjahres, im MA-Lager im September alle Kraft für die Vorbereitung und Durchführung des Lehrganges einzusetzen. Getreu unserem Fahnenfeld werden wir im MA-Lager Höchstleistungen von uns selbst fordern. Zu jeder Zeit, in jedem Moment treten wir als Reservist der NVA, als Vorbild für alle Soldaten auf. Wir werden die eigenen Erfahrungen für die Erfüllung der uns gestellten Aufgaben einsetzen. Ein Bestandteil des Absolventenbildes eines sozialistischen Studenten und Reservisten der NVA ist seine Bereitschaft zum Reserve-Offiziersanwärter. Die Zeit bis zum September werden wir nutzen, um unsere physische Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

### Studentenkonferenz der Sektion Polök./MLO

Im Juni fand in der Fachrichtung Mathematische Statistik der Sektion Politische Ökonomie/MLO eine Studentenkonferenz zu Ehren des VIII. Parteitagbeschlusses der SED statt. An der Konferenz nahmen der Leiterkörper, die Studenten der Fachrichtung Mathematische Statistik sowie Absolventen und Gäste aus der Praxis teil. Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Problem der Steigerung der Produktivität und Effektivität der lebendigen Arbeit, da in der DDR auch in absehbarer Zukunft nicht mehr Arbeitskräfte zur Verfügung stehen als heute.

Ein weiterer Gesichtspunkt der Diskussion war die Qualifikation der Arbeitskräfte und die Erfassung der Qualifizierung im Hinblick auf die Hebung der Produktivität. Die Arbeiten der Studenten, die der Diskussion zugrundegelegt wurden, sind von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und von Betrieben und Kombinatengerech angeordnet worden. Über die behandelten Probleme werden die Studenten weiter mit Studenten der Demographischen Zentrums der Ökonomischen Fakultät der Lomonossow-Universität in Moskau in geeigneter Weise diskutieren. Studierende der Moskauer Universität haben eine solche Diskussion angeregt.

Prof. Hollitscher sprach Im Rahmen des nun schon fast ein Jahr bestehenden Klubs der Sektion Biowissenschaften trafen sich im Juni etwa 75 Sektionsangehörige, Studenten, Angestellte und Wissenschaftler, mit dem hervorragenden marxistischen Naturwissenschaftler und Philosophen Professor Dr. Dr. h. c. W. Hollitscher (Wien) zu einer Diskussion über aktuelle Probleme des Menschenbildes unserer Zeit. Unter dem Thema „Ist der Mensch von aggressiver Natur?“ ging es um eine Auseinandersetzung mit einer der neuen Strömungen des Biologismus in den westlichen Sozialwissenschaften. Diese Auseinandersetzung erscheint vor allem deshalb so dringlich, weil unter Ausnutzung tierpsychologischer Tatbestände, unter der Flagge wissenschaftlicher Vorurteillosigkeit, der unbefangene und interessierte Durchschnittsbürger westlicher Länder zu einer Zeit mit einer Flut von Publikationen konfrontiert wird, deren Tendenzen eindeutig darauf abzielt, die Aggressivität und soziale Ungerechtigkeit des kapitalistischen Systems als schicksalhaft, mit einer a priori bösen Natur des Menschen unlosbar verbunden, darzustellen.

Genosse Professor Hollitscher verstand es vorzüglich, nicht bei der zwar prinzipiell generellen Ablehnung des Biologismus stehenzubleiben, sondern er setzt sich auch mit Her- und humanpsychologischen Grundlagen auseinander. Die Veranstaltung stellte eine wichtige Bereicherung des geistigen Lebens der Sektion dar. Die Resonanz bestärkt uns in dem Vorhaben, uns weiter um das Gespräch zwischen Philosophen und Naturwissenschaftlern zu bemühen.

B. Dieckhoff

### Sowjetischer Gast im Rat für Altertumswissenschaft

Im Rat für Altertumswissenschaft sprach Dozent Dr. Gordaniani, Gräzist an der Universität Tbilisi über „Alte in den ältesten griechischen Quellen“ und über „Die Altertumswissenschaft in der Grusinischen SSR“. Besonders eindrucksvoll war der Bericht über die von der Sowjetmacht nach Kräften geförderte Tätigkeit der klassischen Philologen an der Universität Tbilisi (3 Professoren, 6 Dozenten, zahlreiche Assistenten und Aspiranten), zu denen sich weitere althistorische und archäologische Kader an der Universität der grusinischen Hauptstadt sowie in der Grusinischen Akademie der Wissenschaften und in anderen

Institutionen gesellen. Doz. Dr. Werner und Doz. Dr. Hoffmann werden der Universität Tbilisi 1971 bzw. 1972 Gegenbesuche abstatten. Inzwischen werden die Beziehungen zu den sowjetischen Fachgenossen in Grusinien durch Publikationstausch, briefliche Konsultationen zu Forschungsschwerpunkten, Vermittlung von Druckmöglichkeiten in DDR-Zeitschriften und andere gezielte Maßnahmen weiter vertieft.

### Prof. Werner Renneberg 65 Jahre alt

Zu seinem 65. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung Genossen Prof. Dr. rer. nat. habil. Renneberg herzliche Grüße und Glückwünsche und dankte ihm für seine jahrzehntelange Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität.

In dem Glückwunscheschreiben heißt es dazu: Als Aktivist der ersten Stunde stelltest Du 1945 sofort Deine Kraft für den Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Schule zur Verfügung. Seit der Gründung der Pädagogischen Fakultät im Jahre 1946 gehörtest Du ihrem Lehrkörper an. Anfangs hast Du die Fachgruppe Methodik des Chemieunterrichts geleitet und unter großen Schwierigkeiten ein chemisches Laboratorium aufgebaut, das beispielsweise für andere entsprechende Institutionen in unserer Republik wurde. Nach dreijähriger Tätigkeit als Sekretär der Sektion Mathematik / Naturwissenschaften / Polytechnik des Ministeriums für Volksbildung wurde Dir die Leitung der Fachgruppe Methodik des Mathematikunterrichts am Institut für Pädagogik der Karl-Marx-Universität übertragen. Du bezogst in Deine Lehrveranstaltungen die Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus ein und warst einer der ersten, der die Ergebnisse der sowjetischen Pädagogik in Lehre und Forschung auswerte. Deine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit fand ihren Niederschlag in einer großen Anzahl von Publikationen, im methodischen Handbüchern, Lehrbüchern und Lehrbriefen für den Chemie- und Mathematikunterricht.

### Diesterweg-Preis für Helga Krause

Zu den 25 besten Absolventen des Lehrer- und Erzieherstudiums, die mit dem Diesterweg-Preis geehrt wurden, gehört auch die Studentin Helga Krause, von der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften der Karl-Marx-Universität. Genossin Helga Krause verfügt neben ihren ausgezeichneten Sprachkenntnissen in Russisch und Englisch auch über ein gutes pädagogisch-methodisches Rüstzeug.

### Ehrungen

#### Verdiente Pädagogen ausgezeichnet

Auf einer Festveranstaltung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen anlässlich des Tages des Lehrers wurde Prof. Dr. St. Gerhardschmidt für beispielhafte Verdienste bei der sozialistischen Erziehung und Ausbildung der Schuljugend und für den Aufbau eines sozialistischen Schulwesens mit der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Gold geehrt.



Die Dr. Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze erhielt Herr Werner Kupper.

Mit dem Titel Oberstudienrat wurde Frau Studienrat Elfriede Specht geehrt.

Mit dem Titel Studienrat wurden geehrt: Herr Wolfgang Prehn, Vordirektor des Volkshochschullern; Herr Renate Koch; Herr Oberlehrer Ernst Schuster; Herr Alfred Köhler.

Den Titel Oberlehrer erhielten: Frau Ingeburg Nieke; Herr Heinrich Glöckner; Frau Charlotte Blegbold; Herr Günter Surowka; Frau Irene Nacker; Herr Kurt Wendt; Frau Helga Weißblau und Frau Edith Schramm.

### Ernennungen

Der Rektor ernannte: Doz. Dr. Erhard Hexelschneider zum amtierenden Direktor des Instituts für internationale Studien.

Prof. Dr. Harald Aurich zum Direktor der Sektion Biowissenschaften. Der Rektor dankt den bisherigen Direktoren Prof. Dr. Herbert Ambrosius, Direktor der Sektion Biowissenschaften, und Prof. Dr. Wolfgang Menzel, Institut für internationale Studien, für ihre verdienstvolle Arbeit.

### Veranstaltungen

Am 12. Juli zeigt das Postische Theater letztmalig in diesem Semester das Programm „Literarischer Kitch von 1871 bis 1917“.

Es wirken u. a. mit: Tanzgruppe, die „Academixer“. Ort: Leipziger Pfeffermühle; Zeit: 19.30 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf bei Musikalienhandlung Oelsner und bei Leipzig-Information am Sachsenplatz erhältlich.

## Kostbarkeiten 35

im Botanischen Garten der Karl-Marx-Universität

Medinilla magnifica Lindl.

Zu den schönsten Warmhauspflanzen gehört diese Medinilla (Medinilla magnifica Lindl.). Mit ihren großen, fleischigen Blättern und ihren rosa Blütenständen und großen, etwas zarter gefärbten Hochblättern erfreut diese von den Philippinen stammende Pflanze jetzt die Besucher unseres Botanischen Gartens.

Foto: H. H. H.

## Verteidigungen

### Promotion B

Freitag, 9. Juli, 14 Uhr, Sektion Politische Ökonomie/MLO, 701 Leipzig, Goethestr. 2, Technisches Kabinett des Wissenschaftsbereiches Betriebswirtschaft. Herr Dr. Harald Glitz. Thema: Das Teilsystem Fertigungsplanung und -steuerung als Bestandteil eines integrierten Systems der automatisierten Informationsverarbeitung unter den Bedingungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung in der metallverarbeitenden Industrie.

### Promotion A

30. Juni, Sektion Geschichte, Herr Egon Schumann. Thema: Die Herausbildung der Fabriken in Leipzig von 1830 bis 1871.

Freitag, 2. Juli, 10 Uhr, Sektion Politische Ökonomie/MLO, 701 Leipzig, Schillerstraße 5, II. Etage, Zl. 7, Gemeinschaftsraum. Herr Heinz Neubert und Manfred Seifert. Thema: Arbeitsökonomische Probleme bei der Erarbeitung, Einführung und Vervollkommen eines Teilsystems für Arbeitskräfteberechnung innerhalb eines integrierten Datenverarbeitungssystems auf Basis der EDVA R 300.

Montag, 5. Juli, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion / Veterinärmedizin, 701 Leipzig, Zwitscher Straße 39, 1. Stock, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie. Frau Dagmar Elsner. Thema: Zur Aleutenkrankheit der Nerze unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses auf das Fortpflanzungsergebnis.

Montag, 5. Juli, 14.30 Uhr, Sektion Tierproduktion / Veterinärmedizin, 701 Leipzig, Zwitscher Straße 39, 1. Stock, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie. Herr Armin Escher. Thema: Zur Untersuchung von Fleischpreissaft aus Muskelproben von Jungbullen unter besonderer Berücksichtigung der Erythrozytenkonzentration.

Dienstag, 8. Juli, 10 Uhr, Sektion Philosophie/WS, 701 Leipzig, Peters-

steinweg 2-8, Raum 258. Herr Hans Schubert. Thema: Politisch-ideologische Probleme der Bündnistheorie der SED in den Jahren von 1953 bis 1955, dargestellt am Beispiel des Kreises Städtler.

Dienstag, 6. Juli, 11.30 Uhr, Sektion Philosophie/WS, 701 Leipzig, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Herr Dieter Kirchhöfer. Thema: Weltanschauliche und soziale Aspekte der Funktion, Begründung und Bewertung von Prinzipien und der Versuch einer Präzisierung des Prinzipienbegriffes der marxistisch-leninistischen Philosophie.

## In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Karl-Heinz Badstube: **Partei - Staatsmacht - Staatsvolk**. Staatsverlag, 119 Seiten, 2,50 M.

Walter Jopke: **Ideologischer Klassenkampf und sozialistisches Bewußtsein**. Akademie-Verlag, 88 Seiten, 4,90 M.

Autorenkollektiv: **Der Imperialismus in der BRD**. Dietz Verlag, 688 Seiten, Lw. 10,80 M.

Prof. Dr. Dieter Graichen/Prof. Dr. Lothar Rauschik: **Zur sozialistischen Wirtschaftsorganisation**. Probleme - Lösungen. Verlag die Wirtschaft, 607 Seiten, Lw. 23,50 M.

Dr. Heinz Balling: **Lohnsteuerabgaben für monatliche und tägliche Lohnzahlungen**. Staatsverlag, 79 Seiten, 0,90 M.

Taschenbuch: **Archivwesen der DDR**. Staatsverlag, 304 Seiten und 32 Abbildungen, 9,80 M.

Hans Mayer: **Mathematische Grundlagen der Elektrotechnik**. Transpress-Verlag, 90 Seiten, 2,80 M.

**Allgemeine Geschichte der Kunst, Bd. VIII**. Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Seemann-Buch- und Kunstverlag, 873 Seiten, Lw., 49,90 M.

Erna Pasch: **Bewegungsübungen zur Gesundheit**. Verlag Volk und Gesundheit, 141 Seiten, 40 Abbildungen, 5,50 M.

**Buchhandlung Franz-Mehring-Haus**. Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollektiv hat folgende Verantwortliche (Sekretariat): Beate Volker, Ina Ulrich, Gisa Petruschka (Hilfssekretärin); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich; Hans Grobe, Dr. phil. Günter Kasch, Gerhard Stahow, Jochen Schiewert, Bodo Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiser. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 83 des Landes des Bezirkes Leipzig: Beate Volker. Anordnung der Redaktion: Leipzig, Postfach, Mittelstraße 24, Postfach Nr. 115 84. Bankkonto: 822-27-50 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei, Hermann-Döcker-Str. 11, 18. Stock.